



Strategische Projekte und Vorhaben

Leistungsbereich Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung des SECO



PROJEKT eALV «ONLINE-SERVICES»

eServices von ALV und öAV: über 160 000 Registrierungen

Seit Einführung des ersten eService im Rahmen des Projekts eALV im April 2020 ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer digitaler Dienstleistungen im Job-Room auf arbeit.swiss kontinuierlich und stark angestiegen. COVID-19 ist auch für das Projekt eALV eine Herausforderung. Insbesondere bei der Kurzarbeitsentschädigung (KAE) konnte die notwendige digitale Unterstützung rasch angeboten werden. Grosse Resonanz fand der neue eService «Anmeldung zur Arbeitsvermittlung (RAV)», der seit dem 1. Juli 2021 angeboten wird.

Die eServices von Arbeitslosenversicherung (ALV) und öffentlicher Arbeitsvermittlung (öAV) sind seit ihrer gestaffelten Einführung ab April 2020 bei den versicherten Personen bzw. Stellensuchenden auf eine hohe Akzeptanz gestossen. Total haben sich bis heute rund 163 000 Nutzerinnen und Nutzer im Job-Room registriert. Bei der Entwicklung von neuen eServices stehen mit dem Prinzip des «benutzerzentrierten Designs» stets die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppen im Mittelpunkt. So ist der neue eService «Anmeldung zur Arbeitsvermittlung (RAV)»

bereits von rund 55 000 Stellensuchenden genutzt worden (siehe Tabelle unten). Gemeinsam mit den Fachspezialistinnen und -spezialisten und den Einführungsverantwortlichen aus den Kantonen werden zudem die jeweiligen Anforderungen für den Vollzug sorgfältig geprüft, Tests durchgeführt und die Einführung sichergestellt.

eServices rund um KAE-Prozess

Aufgrund pandemiebedingter politischer Entscheide ist seit März 2020 die Voranmeldung von Kurzarbeit (KA) vereinfacht sowie das summarische Verfahren für die Abrechnung der KAE eingeführt worden. Die entsprechenden eServices wurden im Rahmen des Projekts eALV laufend weiterentwickelt und termingerecht zur Verfügung gestellt. Seit Einführung des eService «Voranmeldung KA» sind rund 93 000 elektronische Voranmeldungen bei den kantonalen Amtsstellen eingegangen. Beim eService «KAE Antrag und Abrechnung» wurde im 3. Quartal 2021 gut ein Drittel der rund 14 000 Anträge online eingereicht. Auf 2022 werden die je nach aktuellen politischen Entscheiden unterschiedlichen KAE-Szenarien mit den entsprechenden Anpassungen bei den eServices vorbereitet.

eServices von ALV und öAV	In Betrieb seit	Total bisher eingereichte elektronische Formulare
Nachweis der Arbeitsbemühungen	April 2020	ca. 850 000
Bewerbungsunterlagen	April 2020	ca. 290 000
Angaben versicherte Person	Mai 2021	ca. 193 000
Anmeldung zur Arbeitsvermittlung (RAV)	Juli 2021	ca. 55 000

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir alle erwarten heute als Kundinnen und Kunden digitale Dienstleistungen – auf allen Ebenen, einfach und verständlich angeboten und jederzeit verfügbar. Entsprechend haben wir im Rahmen des Projekts eALV unsere eServices für Versicherte und Stellensuchende seit April 2020 kontinuierlich ausgebaut – und die stetig steigenden Nutzerzahlen sind erfreulich: über 160 000 registrierte Nutzerinnen und Nutzer im Job-Room und bereits rund 55 000 elektronische Anmeldungen zur öffentlichen Arbeitsvermittlung über den neu dafür angebotenen eService! Gerade auch für die Kurzarbeitsentschädigung, wo die Nachfrage pandemiebedingt ungeahnte Höhen erreicht hat, konnten wir rasch die für einen geordneten Vollzug notwendigen eServices zur Verfügung stellen. Digital first – das gilt auch für uns! Mein grösster Dank zum Jahresende gehört allen Mitarbeitenden von ALV und öAV – Ihr grosses Engagement ist gerade in hektischen Zeiten durch nichts zu ersetzen! Geniessen Sie die Feiertage und bleiben Sie gesund!

Oliver Schärli
Leiter Arbeitsmarkt/
Arbeitslosenversicherung

Integration bei ASAL 2.0 und AVAM
Bisher sind im Rahmen des Projekts eALV diverse eServices im Bereich ALV und öAV in Betrieb genommen worden. Auf den 1. Juli 2021 konnte mit dem eService «Anmeldung zur Arbeitsvermittlung (RAV)» eine Übermittlung mit strukturierten Daten an AVAM umgesetzt werden. Die Integration von ALV-Portal arbeit.swiss und ASAL 2.0 ist ebenfalls in Arbeit. Mitte November 2021 wurde der «Proof of Concept» (PoC) für den Prozess «Voranmeldung Kurzarbeit (wirtschaftlich bedingt)» erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse des PoC bilden die Grundlage für den Entscheid der TC-Leitung, welche eServices auf der

Basis von ASAL 2.0 über das ALV-Portal angeboten werden können. Dieser Entscheid wird bis Ende 2021 kommuniziert.

«Die eServices für KAE wurden laufend weiterentwickelt und termingerecht zur Verfügung gestellt.»

Die Integration der Back-End-Systeme ASAL 2.0 und AVAM eröffnet für die eServices neue Möglichkeiten, die voraussichtlich zu einer Verlängerung des Projekts eALV führen werden. Die

weitere Projektplanung wird aktuell geprüft und den Vollzugsstellen Ende 2021 bzw. Anfang 2022 mitgeteilt.

Trotz der COVID-19-Pandemie konnte die Projektarbeit in diesem Jahr plangemäss und gezielt mit den Fachspezialistinnen und -spezialisten weitergeführt werden. Nur dank dem grossen Engagement aller Beteiligten konnten die digitalen Dienstleistungen im Bereich ALV und öAV in dieser hektischen Zeit rasch und bedürfnisorientiert angeboten werden.

Davide Li Cavoli
Projektleiter eALV
Mauro Tomeo
Teilprojektleiter Fach eALV eServices

ASALfutur

Bedeutende Fortschritte und Roadshow

Dank grossem Engagement und enger Zusammenarbeit von SECO-TC und Arbeitslosenkassen (ALK) mit dem Realisierungspartner NOVO konnten im Projekt ASALfutur in diesem Jahr bedeutende Fortschritte erzielt werden. Den künftigen Anwendern von ASAL 2.0 soll die neue Lösung ab April 2022 mittels Roadshow nähergebracht werden.

Im Projekt ASALfutur konnten weitere Fachspezialisten von ALK und SECO-TC einbezogen, die Zusammenarbeit aller Beteiligten intensiviert und wichtige Komponenten von ASAL 2.0 auf einen guten Entwicklungsstand gebracht werden. Insbesondere in den Leistungsarten Insolvenzschiädigung sowie Kurzarbeit und Schlechtwetter wurde über den gesamten Prozess bis und mit Auszahlung und Rückforderung eine hohe Reife der Lösung erreicht. Auch bei der Geschäftspartnerverwaltung, dem Organisationsmanagement

sowie dem Input- und Output-Management ist der erreichte Stand gut. Zudem konnten für die Arbeitslosenentschädigung (ALE) erste Umsetzungsversionen getestet werden. Für diese Leistungsart steht noch viel gemeinsame Arbeit an. Die Rückmeldungen der Fachexpertinnen und -experten von ALK und SECO-TC sind diesbezüglich positiv.

Sorgfältige Prüfung und Planung
Aufgrund von Schwierigkeiten im Bereich der Daten- und Dokumentmigration ist der Sublieferant von NOVO ausgewechselt worden. Das neue Migrationsteam hat seine Arbeit bereits aufgenommen und wird noch in diesem Jahr erste Komponenten liefern. NOVO und die Gesamtprojektleitung von SECO-TC prüfen zurzeit, ob der in diesem Bereich entstandene Terminverzug aufzuholen ist und wie sich dieser auf die Gesamtplanung auswirkt. Dabei wird ebenfalls geprüft, inwieweit die bis zum geplanten «Go-live»

zur Verfügung stehende Zeit für die Umsetzung der Leistungsart ALE ausreicht. Am Ziel des «Go-live» von ASAL 2.0 im Herbst 2022 halten der Projektauftraggeber und die Gesamtprojektleitung fest. Mit welchem Leistungsumfang dieser genau erfolgen wird und was allenfalls etappiert nachgeliefert werden muss, ist aktuell Gegenstand sorgfältiger Prüfung und Planung. Die Ergebnisse der Planungsverifikation werden bis Anfang Februar 2022 vorliegen und die Schlussfolgerungen daraus eng mit den ALK abgestimmt.

Anbindung an das ALV-Portal

Der «Proof of Concept» (PoC) zur Anbindung von ASAL 2.0 an das ALV-Portal arbeit.swiss konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des PoC bilden die Grundlage für den Entscheid der TC-Leitung, welche eServices auf der Basis von ASAL 2.0 über das ALV-Portal angeboten werden können. Dieser Entscheid wird bis Ende 2021 kommuniziert. Ab April 2022 wird das Projektteam von ASALfutur den künftigen Anwendern ASAL 2.0 mittels Roadshow näherbringen. Damit soll allen ALK ein vertiefter Einblick in die zukünftige Lösung vermittelt werden.

In diesem Jahr konnte im Projekt dank dem enormen Einsatz von allen Beteiligten viel erreicht und umgesetzt werden. Der Projektauftraggeber und die Gesamtprojektleitung freuen sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit im Jahr 2022!



Falls es die Pandemie erlaubt: Roadshow zur Präsentation von ASAL 2.0.

Rainer Volz und Roman Barnert
Gesamtprojektleitung ASALfutur

Neue Ansätze erproben und etablieren

Die beiden Massnahmen 5 (Impulsprogramm) und 6 (Pilotversuch «Supported Employment») des Massnahmenpakets zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials sind erfolgreich gestartet. Gemeinsam haben sie zum Ziel, ältere Stellensuchende sowie Stellensuchende, deren Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erschwert ist, verstärkt zu unterstützen.

Es gibt weder einen Standardberatungsprozess für ältere Arbeitslose noch eine Massnahme, die für jede stellensuchende Person funktioniert. Die individuelle Situation der Betroffenen sowie die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt sind in jedem Fall entscheidend. Das zeigen sowohl Studien zum Thema wie auch Erfahrungen aus dem Vollzug. Mit seinem Beschluss zur Umsetzung eines Impulsprogramms sowie eines Pilotversuchs für schwervermittelbare und ältere Arbeitslose (siehe

Interview unten) hat der Bundesrat 2019 dieser Tatsache Rechnung getragen. In den Jahren 2020 bis 2024 stehen der ALV zusätzliche Mittel zur Verfügung, um diese Zielgruppe verstärkt beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Impulsprogramm: 28 Projekte entwickelt

Für Personen über 50 Jahre, die ihre Arbeit verlieren, ist es oft schwierig, eine neue Stelle zu finden. Hier setzt das Impulsprogramm (Massnahme 5) an und unterstützt Projekte der kantonalen Vollzugsstellen, mit denen das zielgruppenorientierte Beratungs- und Massnahmenangebot verbessert und die Kompetenzen der RAV für die Beratung, die Begleitung und die Vermittlung gestärkt werden. Mit den Projekten sollen auch neue Ansätze für die Zielgruppe erprobt und gegebenenfalls langfristig etabliert werden.

Die Kantone haben bisher 28 Projekte im Umfang von rund 68 Millionen Franken

entwickelt. Sie verfolgen dabei unterschiedliche Ansätze: Ein Fokus liegt auf der Intensivierung der Beratung der Zielgruppe mittels Job-Coaching-Angeboten (RAV-intern oder -extern) sowie auf der zielgruppenorientierten Weiterbildung des Personals in den RAV. Andere kantonale Projekte haben zum Ziel, die Vernetzung älterer Stellensuchender mit den Arbeitgebern der Region zu verbessern, oder investieren zum Beispiel in die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Zielgruppe.

Die anfänglichen Verzögerungen durch die Corona-Pandemie konnten im Verlauf des Jahres 2021 aufgeholt werden. Weiterhin werden neue kantonale Projektanträge beim SECO eingereicht. Die bewilligten kantonalen Projekte werden bis Ende 2024 umgesetzt und parallel evaluiert.

Isabel Kissling-Schirmer und Selina Furgler
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

PILOTVERSUCH «SUPPORTED EMPLOYMENT»

«Der Wille ist entscheidend!»

Der Pilotversuch «Supported Employment» ist als Massnahme 6 in der Strategie des Bundes zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials eingebettet. Die Projektleiterin des VSAA, Michaela Williner, äussert sich zu den Besonderheiten und zum Start der neuen arbeitsmarktlichen Massnahme (AMM) für Stellensuchende ab 50 Jahren.

An wen richtet sich die Massnahme «Supported Employment» (AMM-SE) und was ist deren Ziel?

Die AMM-SE richtet sich an stellensuchende Personen ab 50 Jahren, die unmittelbar von der Aussteuerung bedroht sind. Diese sollen durch die gezielte Massnahme wieder nachhaltig im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können. Das Ziel ist, möglichst rasch einen kompetitiven Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu finden und diesen oder einen äquivalenten Arbeitsplatz möglichst dauerhaft zu behalten.

Was ist neu am Ansatz des «Supported Employment»?

Die AMM-SE unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von herkömmlichen AMM.

So ist die Teilnahme freiwillig und es werden alle Stellensuchenden der Zielgruppe dazu eingeladen, ohne dass eine Zuweisung durch die RAV nötig ist. Entscheidend ist der Wille der Stellensuchenden, zusammen mit dem/der SE-Coach/-in nochmals einen neuen Anlauf zu nehmen! Bei der AMM-SE wird direkt begonnen, einen für die Person passenden Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu suchen. Der/die SE-Coach/-in beteiligt sich aktiv an der Stellensuche und begleitet Teilnehmende und Arbeitgeber auch nach dem Stellenantritt. Die AMM-SE kann bis zu 18 Monate dauern, auch über die Aussteuerung hinaus. Zudem können SE-Coaches nach Bedarf eine Aufwandsentschädigung an den Arbeitgeber ausrichten und/oder Bildungsmassnahmen nach Stellenantritt einsetzen.

Wie und von wem wird die Massnahme konkret organisiert?

13 Kantone nehmen am Pilotprojekt «Supported Employment» teil*. Für die Durchführung der AMM-SE beauftragen die teilnehmenden Kantone je einen SE-Anbieter. Das Pilotprojekt dauert drei Jahre. Der VSAA als Projektträger kontrolliert

die Mitteleinsätze, koordiniert die Zusammenarbeit zwischen allen am Pilotprojekt beteiligten Akteuren und ist für das Monitoring verantwortlich.

Die AMM-SE hat offiziell am 1. August begonnen. Ist der Start geglückt?

Insgesamt ist der Pilotversuch gut angelaufen: 16% der angeschriebenen Stellensuchenden ab 50 meldeten sich beim Anbieter für ein Informationsgespräch. Anschliessend starteten knapp zwei Drittel davon die AMM-SE. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 10% und damit genau dem angenommenen Wert für die Berechnung der Platzkapazitäten. Im Oktober 2021 haben wir eine Online-Umfrage zum Start durchgeführt. Sowohl die teilnehmenden Kantone als auch die Anbieter sind der Meinung, dass die AMM-SE gut gestartet ist. Nach anfänglichen Unsicherheiten hat sich bereits eine Routine eingestellt.

Interview mit Michaela Williner
Projektleiterin VSAA (Verband schweizerischer Arbeitsmarktbehörden)

*Teilnehmende Kantone: AG, AR, BL, BE, GE, GR, JU, LU, SO, SG, TG, VD und VS

Modernisiertes AVAM erfolgreich eingeführt

Die letzten beiden von fünf Realisierungseinheiten des Projekts «Modernisierung AVAM» wurden im September 2021 in den Pilotbetrieb eingeführt: «Arbeitsmarktliche Massnahmen» und «Administration». Die flächendeckende Einführung bei den RAV und den Logistikstellen für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM) erfolgte Anfang Oktober 2021. Somit konnten Projektplan und -budget nach der Neuplanung von Frühling 2020 eingehalten resp. unterboten werden.

Das Projekt «Modernisierung AVAM» befindet sich in der Schlussphase. Der Betrieb der modernisierten Anwendung ist stabil und zuverlässig. Mit der Einführung des AVAM-DMS ICN wird die Einschränkung durch den Browser Internet Explorer für das modernisierte AVAM aufgehoben. Mit dem alleinigen Einsatz des Browsers Edge wird AVAM noch wesentlich schnellere Antwortzeiten erreichen. Die Ausserbetriebsetzung von AVAM RE2 ist am 8. Dezember 2021 geplant.

Nur noch Betrieb beim BIT

Mit dem Projektabschluss wird unsere neue Lieferantin adesso Schweiz AG die Verantwortung für den Support, die Wartung, die Weiterentwicklung und zukünftige Projekte übernehmen und in diesem Bereich das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) ablösen.



Mit Einführung des AVAM-DMS ICN voraussichtlich Ende März 2022 werden die Antwortzeiten in AVAM wesentlich kürzer.

Der Betrieb von AVAM erfolgt weiterhin im BIT. Die Übergabe der Arbeiten, der notwendige Know-How-Transfer sowie die Erstellung der Anwendungsdokumentation sind im Gang. Die Prozesse und die Tools zur Unterstützung des Service Level Management sind in Realisierung, sodass die vom Informatik-Lenkungsausschuss geforderte Servicequalität gemessen und sichergestellt werden kann.

Blick in die Zukunft

Nach Abschluss dieses ressourcenintensiven Projekts können die Weiterentwicklung von AVAM und die in den letzten Jahren aufgeschobenen Vorhaben zur Unterstützung der Vollzugsstellen angegangen werden. Ab 2023 wird sich eine interdisziplinäre Gruppe von Mitarbeitenden Gedanken machen, was ein

«zukünftiges AVAM» zur Unterstützung von RAV und LAM bereitstellen muss und wie es in die IT-Landschaft der Arbeitslosenversicherung eingebettet wird.

Die Projektleitung und SECO-TC sind sehr erfreut, dass das Projekt «Modernisierung AVAM» vor dem erfolgreichen Abschluss steht. Dies war nur möglich dank einem kompetenten und engagierten Projektteam sowie fachkundigen externen Kolleginnen und Kollegen, sei dies in der Rolle als Vollzugsmitarbeiter, Teilprojektleiterin, Entwickler, Requirement Engineer, Business Analyst oder im Bereich des Testens. Das BIT hat das Projekt ebenfalls in allen Bereichen kompetent unterstützt und damit wesentlich zum Projektgelingen beigetragen.

Kurt Gerber

Leiter ITAS1 / Projektleiter Modernisierung AVAM

IIZ-TAGUNG VOM 17./18.11.2021

Pandemie und Weiterentwicklung der IIZ im Fokus

Treffpunkt der IIZ-Tagung 2021 war das malerische Jugendstil-Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft. Mit anderen Menschen zusammen sein, gegenseitig lernen, Kontakte knüpfen – davon leben wir Menschen. Der Philosoph und Publizist Ludwig Hasler nannte es «Resonanztheater» in seiner Rede zu den Lehren und Chancen der Corona-Krise. Denn: die Reflexion mit andern fördert die eigene Entwicklung – da passiert etwas. Neben den Erkenntnissen und Chancen der Corona-Pandemie diskutierten die kantonalen IIZ-Verantwortlichen die Frage, wie wir die IIZ weiterentwickeln und wie die kantonalen Koordinatorinnen und Koordinatoren ihre Rolle stärken können. Fazit: IIZ ist nicht nur ein System, sondern eine Kultur, die sich in der gelebten Praxis manifestieren muss.

IT-SERVICE-DESK ALV

Optimierungen der Kundeninformation

Typisch! Wenn man auf die Informatik angewiesen ist, funktioniert sie nicht. Man meldet sich beim IT-Service-Desk ALV und dann heisst es warten. Doch wie lange? Wird überhaupt an meinem Anliegen gearbeitet? – Neu werden unsere Kunden und Anwenderinnen künftig proaktiv und regelmässig über den Status ihrer Anliegen informiert. Mit jeder Information zu einem Kundenanliegen wird ebenfalls mitgeteilt, bis wann mit einer Lösung oder einer nächsten Statusinformation gerechnet werden darf. Durch die neu umgesetzten Prozesse beim IT-Service-Desk ALV wird sichergestellt, dass Tickets nicht liegen bleiben, rasch bearbeitet und proaktiv überwacht werden. Somit sind unsere Kunden und Anwenderinnen jederzeit über den aktuellen Stand informiert.

i SERVICE UND KONTAKT

Diesen Newsletter finden Sie auch auf der Website von arbeit.swiss sowie im TCNet.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung
Holzikofenweg 36, CH-3003 Bern

Telefon: +41 58 462 56 56

E-Mail: tc-geko@seco.admin.ch

www.seco.admin.ch

www.arbeit.swiss